Anton Johansson – Zeitungsartikel in Svenska Dagbladet 4. März 1914
Frank Zintl 10.11. 2005

Mittwoch den 9.11. 2005 ist es mir endlich gelungen, im Zeitungsarchiv (Mikrofilmabteilung) der königlichen Bibliothek (KB) in Stockholm den Originalartikel ausfindig zu machen.

Hier folgt zunächst der **Originaltext** – ohne redaktionelle Eingriffe und auch ohne Modernisierung der Rechtschreibung. **Originaltext** und **Übersetzung** hebe ich durch **fette Buchstaben** hervor, alles andere sind meine Kommentare.

Öfverste Melanders profet.

Öfverste Melander har funnit en profet. Han heter Anton Johansson, född i Västerbotten men sedan 1867 bosatt i nordligaste Norge i närheten af Nordkyn såsom fiskare och landtbrukare. Nu har han gjort den långa resan hit enkom för att för hr Melander framlägga sina profetior. Det är en röst, som talat till honom, och öfverste Melander berättar därom följande.

För ett par år sedan hade rösten talat om kriget i Tripolis och på Balkanhalvön, men nu hade den sagt, att det också skulle bli ett krig mellan Tyskland och Österrike å ena sidan samt Ryssland, Frankrike och England å den andra. Belgien skulle också vara med. Huruvida Italien skulle deltaga kunde han ej se.

”Nå men huru blir det med Sverige ?” frågade jag.

”Sverige och Norge skulle akta sig att ej bli indragna. Vi må bedja till Herren, att han bevarar oss. För Sverige skall det vara svårare att undgå än för Norge. Tyskland skall förlora Elsass och Lothringen”.

”Men du skall få höra mera: England skall få krig i Indien, och äfven skall det blifva krig i Spanien. Men hur detta skulle gå hörde jag ej. Det kom ej oss vid.”

”Sjukdom skall härja bland människorna. Det skall vara lungdot.”

”Men rösten sade också till mig att det skulle blifva krig mellan Sverige och Norge å ena sidan samt Ryssland och Frankrike å den andra. Vi skola ej få hjälp från något håll, ty alla skola hafva nog att tänka på sig själfva.”

”En järnbana skall byggas genom Finland till Sydvaranger. Två stora slag skola stå mellan Porsanger- och Tana älfvar, omkring en half mil från Tana älf vid Vardevare fjällstuga. Där såg jag grafvar och lik. En man i norsk uniform såg jag stående med en spade i handen lutad öfver en graf.”

”Det andra slaget skall stå en mil från Porsanger fjordbotten vid nedre Skoganvarevandet, där det nu är telefonstation. Där såg jag grafvar, lik och förvridna händer.”

”Då frågade jag: skall hela min släkt falla på slagfältet ?” Nej ! sade rösten.”

”Så angripa ryssarna Gotland, det såg jag, och eröfra ön. Sedan gå de i land söder om Stockholm. Men jag kunde ej se mer.”

”Fransmännen angrepo Göteborg. Alla hus väster om älfven såg jag nedskjutna, men öster om älfven stodo hus kvar. – På denna tid regerade socialisterna i Sverige. – På västsidan af älfven var det fullt af grafvar. En stor karl i grå rock såg jag invid dem.”

”Då sade jag: detta kan ej ha skett utan att Sverige och Norge har syndat mycket.”

”Rösten svarade: detta skola de göra med hjälp af luftskepp.”

”Det syntes som ett svart sorgflor öfver Sverige och Norge, men huru det var i norra Sverige kunde jag ej se.”

”Jag frågade: Hvem har skulden till detta krig ? Rösten svarade: Jo, Sverige, men icke ensam.”

”Sverige förlorade Gotland och Norge hela norra delen af landet till Lyngsfjorden. Finland vardt mera undertryckt än förr; men Danmark hade fred hela tiden.”

”Längre fick jag ej se.”

Allt detta, säger hr Melander, framsades med mycket trovärdig ton. Men det finns ju saker, som man hvarken tror eller icke tror, tillägger öfversten försiktigt.

Soweit der Rohtext ohne irgendwelche Änderungen. Der Text besteht also weitgehend aus Wortzitaten von Johansson, wobei er allerdings schwedisch wiedergegeben ist, während Johansson norwegisch sprach. Aber die Sprachen sind untereinander sehr ähnlich, und Melander hatte keine Schwierigkeiten Johansson zu verstehen. Auch heute versteht ein normal gebildeter Schwede fast alles, was ein normal gebildeter Norweger sagt, und umgekehrt. die Zeitungen des Nachbarlandes lesen macht überhaupt keine Schwierigkeiten.

Bemerkenswert ist, dass das Gespräch zwischen Melander und Johansson angeblich am 16. Dezember 1913 stattfand, aber erst Anfang März 1914 in die Zeitung kam. Zur selber Zeit war in Schweden eine Regierungskrise, die unter anderem mit der Frage des Militärhaushalts zu tun hatte, und es gab auch politische Spannungen zwischen Russland und Deutschland. Diese äusseren Umstände haben wahrscheinlich Melander den Mut gegeben, mit Johanssons Schauungen an die Öffentlichkeit zu treten.

Hier kommt nun meine eigene **Übersetzung** mit Kommentaren. Die Kommentare werden mit Anm(erkung) gekennzeichnet und manchmal in Klammern gesetzt.

Der Prophet des Oberst Melander

Oberst Melander hat einen Propheten gefunden. Er heisst Anton johansson, geboren in Västerbotten (Anm: nordschwedische Provinz), aber seit 1867 wohnhaft in der Nähe von Nordkyn im nördlichsten Norwegen als Fischer und Landwirt. Nun hat er die lange Reise hierher gemacht, nur um Herrn Melander seine Prophezeiungen vorzulegen. Es ist

eine Stimme, die zu ihm gesprochen hat, und Oberst Melander berichtet darüber folgendes.

Anmerkungen:

Johansson machte die weite Reise auf eigene Kosten und ohne Auftrag von irgendjemand. Also muss er einen starken inneren Antrieb gespürt haben. Er wohnte so billig wie möglich in sogenannten Junggesellenheimen, so eine Art Jugendherbergen seiner Zeit. Zuerst fuhr er Ende November oder Anfang Dezember 1913 nach Kristiania (=Oslo), um dort vor dem norwegischen Parlament (Stortinget) zu sprechen. Dort liess man den einfachen Fischer nicht vor, aber er wurde angeblich vom Verteidigungsminister angehört. Man glaubte ihm nicht, denn der norwegische Regierungschef hatte kurz vorher in einer Rede verkündet:

„Der politische Himmel über Europa ist wolkenlos“

Johansson wollte in Kontakt mit dem deutschen Kaiser treten, um ihn zu warnen, und der deutsche Kaiser fuhr mit seiner Yacht alljährlich nach Norwegen zu seinem Freund, dem norwegischen König. Aber im Frühwinter war der Kaiser nicht in Norwegen.

Johansson fuhr dann weiter. Er hatte gehofft, man werde ihm Geld für eine Reise nach Berlin geben, damit er dort den Kaiser warnen könnte. Das geschah nicht, und so reichte die Reisekasse nur bis Stockholm. Dort hoffte er auf Unterstützung für die Reise zum Kaiser in Berlin, aber auch dort wurde er nicht ernst genommen. Oberst Melander handelte als Privatmann.

Melander half Johansson mit etwas Geld aus, so dass dieser wenigstens zurück in seinen Heimatort fahren konnte.

Die Reise ist in Gustafssons zweitem Buch (1920) beschrieben, ebenso wie eine zweite Reise Johanssons nach Stockholm 1918. Nach dem WK 1 gelang es Johansson sogar bis Berlin zu kommen, aber da war es zu spät, der Krieg aus und verloren und der Kaiser hatte abgedankt.

Vor ein paar Jahren hatte die Stimme vom Krieg in Tripolis und auf der Balkanhalbinsel gesprochen, aber nun hatte sie gesagt, dass es auch einen Krieg geben werde zwischen Deutschland und Österreich auf der einen Seite und Russland, Frankreich und England auf der anderen. Belgien sollte auch dabei sein. Inwieweit Italien teilnehmen werde konnte er nicht sehen.

Anm:

Soweit stimmt alles. Belgien ist später erwähnt als die anderen, weil es trotz Neutralität in den Krieg zwangsverwickelt wurde. Italien trat erst 1915 ein, und deshalb bekam Johansson das vielleicht auch nicht zu sehen.

Wichtig: hier haben wir einen indirekten Hinweis, dass Johansson mehrere Visionen hatte und nicht nur die eine grosse von 1907, sonst ist der Gegensatz „vor ein paar Jahren (1907)“ und „aber nun“

”Na, und was wird mit Schweden ?” fragte ich.

”Schweden und Norwegen sollen sich hüten da mit verwickelt zu werden. Wir müssen zum Herrn beten, dass er uns bewahrt. Für Schweden wird es schwerer sich rauszuhalten als für Norwegen. Deutschland wird das Elsass und Lothringen verlieren.“

Anm: Wieder richtig, aber es ist Schweden, Dänemark und Norwegen gelungen neutral zu bleiben. Finnland hingegen konnte sich am Kriegsende von der russischen Besatzung befreien.

”Aber du sollst mehr hören: England wird in Indien Krieg bekommen, und auch in Spanien wird es Krieg geben. Aber wie das zugehen sollte, hörte ich nicht. Das gehe uns nichts an.“

Anm: Der Krieg in Spanien war wohl der spanische Bürgerkrieg. Allerdings trennten sich England und Indien entgegen der Voraussage friedlich. Krieg gab es in Indien erst hinterher infolge der Aufspaltung in Pakistan, Indien und Bangla Desh.

„Krankheit wird umgehen unter den Menschen. Es wird die Schwindsucht sein.“

Anm: Die Schindsucht war damals unheilbar und eine ständig wiederkehrende Volksseuche. Insofern ist die Aussage ohne prophetischen Wert. Aber 1918 gab es eine andere grosse Epidemie in Form der spanischen Grippe. Die kostete mehr Menschenleben als der 1. Weltkrieg, aber die europäische Presse war völlig von der Endphase des Kriegs gefangen genommen, und überall war Pressezensur. Deshalb war die Epidemie kein Thema, weil das auf die Truppen demoralisierend gewirkt hätte.

”Aber die Stimme sagte auch zu mir, dass es Krieg zwischen Schweden und Norwegen auf der einen und Russland und Frankreich auf der anderen Seite geben werde. Wir werden von keiner Seite Hilfe bekommen, denn alle werden genug an sich selbst zu denken haben.“

Anm:

Wir wissen, dass so ein Krieg nicht stattgefunden hat. Frankreich war zwar im 1. WK und indirekt auch im 2. WK mit Russland verbündet, aber Johansson hatte ja in Aussicht gestellt, dass Skandinavien dem WK1 eventuell entgehen werde. Also muss dieser Krieg ein anderer sein, der in dieser (!) Form nicht stattgefunden hat. Stattgefunden hat stattdessen der WK2, in dem aber Deutschland, nicht Frankreich, am Anfang mit Russland verbündet war und Norwegen (aber nicht Schweden) angegriffen hat. Aber das wisst Ihr ja selber.

Aus heutiger Sicht erscheint eine solche Konstellation undenkbar: Norwegen in der NATO, Schweden in der EU genau wie Frankreich. Warum sollte Frankreich an Russlands Seite die nordischen Länder angreifen ?

Vielleicht wurde der 2. Weltkrieg vorhergesehen und einiges durcheinander gemischt ?

”Eine Eisenbahn wird gebaut werden durch Finnland bis Südvaranger. Zwei grosse Schlachten sollen stattfinden zwischen den Flüssen Porsanger und Tana, etwa eine halbe Meile vom Fluss Tana bei der Gebirgshütte von Vardevare. Dort sah ich Gräber und Leichen. Einen Mann in norwegischer Uniform .sah ich stehen, mit einem Spaten in der Hand und über ein Grab gebeugt.“

Anmerkungen:

Diese Eisenbahn existiert bis heute nicht. Der fluss Tana ist der Grenzfluss zwischen Nordnorwegen und Nordfinnland und heisst heute in den Landkarten Daetnu. Das ist der samische Name.

Eine norwegische bzw. schwedische Meile = 10 Kilometer !!

„Die zweite Schlacht wird eine Meile (10 km) vom Ende des Porsangerfjords beim unteren Skoganvaresee stattfinden, wo jetzt eine Telefonstation steht. Dort sah ich Gräber, Leichen und verdrehte Hände.“

”Dann fragte ich die Stimme: wird meine ganze Verwandtschaft auf dem Schlachtfeld fallen ? Nein ! antwortete die Stimme.“

Anmerkungen:

Johanssons Frage nach der Verwandtschaft war berechtigt, denn er beschreibt seine nähere Heimat. Ich habe die genannten Örtlichkeiten auf meinen Landkarten gefunden und glaube in etwa das Vorrücken des Feindes „rekonstruieren“ zu können.

Unklar ist, ob das nicht alles schon stattgefunden hat. Denn 1944/5 gab es beim Rückzug der deutschen Wehrmacht aus Nordfinnland nach Nordnorwegen fürchterliche Rückzugsgefechte, bei denen praktisch alle Städte und Dörfer in Nordnorwegen niedergebrannt wurden.

”Dann greifen die Russen Gotland an, das sah ich, und erobern die Insel. Dann gehen sie an Land südlich von Stockholm. Mehr konnte ich nicht sehen.“

Das deckt sich in etwa mit den späteren Prophezeiungen von Birger Claesson.

”Die Franzosen griffen Göteborg an. Alle Häuser westlich des Flusses sah ich zerschossen, aber östlich des Flusses standen noch Häuser. – Zu dieser Zeit regierten in Schweden die Sozialisten. – Auf der Westseite des Flusses war es voller Gräber. Einen grossen Kerl im grauen Überrock sah ich daneben stehen.“

Anmerkungen:

Auch bei Claesson wird der Westteil von Göteborg (Hisingen) westlich des Göta älv schwer zerstört, während der Ostteil (also die eigentliche Innenstadt) teilweise erhalten bleibt. Aber Claesson benennt die Angreifer nicht genauer, schon gar nicht als Franzosen.

Zu Johanssons Zeit war es noch unwahrscheinlich, dass in Schweden die Sozialisten regieren würden. Inzwischen ist das der Normalzustand seit Jahrzehnten.

”Dann sagte ich: Das kann nicht geschehen, wenn nicht Schweden und Norwegen schwer gesündigt haben.“

Anm: Johansson war tief religiös, wie damals die meisten auch hier in Skandinavien. Die würden das heutige freizügige Skandinavien als das reinste Sündenbabel sehen: kaum mehr

Christen, aber alle möglichen und unmöglichen Formen des Zusammenlebens. Ja es wird schon gefordert, dass die Kirche Homopaare kirchlich trauen soll. Ein soeben eingeführter Segensakt reicht denen immer noch nicht.

”Die Stimme antwortete: Das werden sie mit Luftschiffen tun.“

Anm: Luftschiffe stehen vermutlich allgemein für Luftwaffe. Der Kriegseinsatz von Flugzeugen und Luftschiffen war ja noch in der Zukunft. Im 1. WK hatten die Luftstreitkräfte noch eine untergeordnete Rolle.

”Über Schweden und Norwegen wurde so etwas wie ein schwarzer Trauerflor sichtbar, aber wie es in Nordschweden war konnte ich nicht sehen.“

Anm: Ich nehme an, dass das ein Sinnbild für die 3-tägige Finsternis ist, mit der auch die erste Vision von Birger Claesson endet (1950).

”Ich fragte: Wer ist schuld an diesem Krieg ? Die Stimme antwortete: Tja, Schweden, aber nicht allein.“

”Schweden verlor Gotland und Norwegen den ganzen Norden des Landen bis zum Lyngsfjord. Finnland wurde mehr unterdrückt als vorher, aber in Dänemark war die ganze Zeit Frieden.“

Der Verlust von Nordnorwegen wäre also die gesamte Provinz Finnmark, die Heimat Johanssons. Finnland müsste aufs Neue besetzt werden, so wie es zu Johanssons Zeiten russisch besetzt war. Wäre Dänemark demnach ein Ort der Hoffnung ?

”Weiter durfte ich nicht sehen.“

All das, sagt Herr Melander, trug Johansson in einem sehr glaubwürdigen Tonfall vor. Aber es gibt ja Dinge, die man weder glaubt noch nicht glaubt, fügt der Oberst vorsichtig hinzu.

Johansson wurde später von Psychologen untersucht und als völlig normal befunden. Die Untersuchungsprotokolle sind in Gustafssons zweitem Buch enthalten.

Zusammenfassung:

Der 1. Weltkrieg ist eindeutig korrekt vorhergesagt, einschl. einer Andeutung der deutschen Niederlage.

Der spanische Bürgerkrieg ist korrekt vorhergesagt.

Die spanische Grippe ist in ungefähr vorhergesagt.

Der Verlust der englischen Kronkolonie Indien ist in ungefähr vorhergesagt.

Teile der Visionen könnten sich auf den 2. Weltkrieg beziehen.

Teile der Visionen, die noch nicht eingetreten sind, zeigen Parallelen zur ersten Vision von Birger Claesson (1950).

Johansson scheint mehrere Visionen gehabt zu haben, nicht nur die eine von 1907.

Nach Quellenlage war Johansson also ein Seher mit einer signifikanten Trefferquote.

Die Quelle ist eindeutig von der Zeit vor den Ereignissen, das ist zweifelsfrei erwiesen.